

SAISON ERÖFFNET

## Wanderstiefel wieder schnüren

**VS-Villingen** - Am Samstag wird die neue Wandersaison der Marketing und Tourismus Villingen-Schwenningen GmbH eröffnet. Um 14 Uhr treffen sich Wanderfreunde an der Wandertafel am Nordeingang des Kurgartens. Heidi Schreiber führt Gäste und Einheimische durch das schöne Gropperthal zum Waldgasthaus Breitbrunnen, wo eine Einkehr vorgesehen ist. Bis Ende Oktober finden jeden Samstag geführte Wanderungen in die Umgebung von Villingen-Schwenningen statt. Bei den etwa zweistündigen Wanderungen wird immer eine Rast in einem gemütlichen Schwarzwald-Gasthof eingeplant.

Nähere Informationen gibt es bei der Tourist-Information Villingen, Niedere Straße 88 oder bei der Tourist-Information im Bahnhof Schwenningen.

TENNISSAISON

## Aufschlag beim TC Rietheim

**VS-Rietheim** - Am Samstag findet auf dem Tennisplatz in Rietheim der erste Aufschlag statt. Wie jedes Jahr musste die Tennisanlage hergerichtet werden. Nach einem langen Winter mit viel Schnee war es diesmal besonders aufwendig. Die Außenanlage musste vom Herbstlaub befreit und das Clubheim einer gründlichen Reinigung unterzogen werden. Die Helfer brachten Netze an, stellten Schiedsrichterstühle und Bänke auf und hängten die Zähltafeln auf. Am Samstag um 14 Uhr ist es endlich soweit: Alle sind herzlich eingeladen zu einem Schnuppertraining unter Anleitung der aktiven Spieler und Spielerinnen. Schläger und Bälle werden vom TC Rietheim gestellt. Für das leibliche Wohl sorgt der TC-Clubheim-Service, der sich einige kulinarische Überraschungen ausgedacht hat.

Bereits am Sonntag beginnen dann die Verbandsspiele für die aktiven Spielerinnen und Spieler. In einem Lokalkampf stehen sich die Damen des TC Rietheim und TC Haslach-Wöschalhe Villingen gegenüber. Gleich im Anschluss daran spielen dann die Herren 50 gegen die Mannschaft des TC Brigachtal.

ALTENWERK

## Drei Frauen im Vorstand

**VS-Villingen** (via) Drei Frauen aus Villingen wurden bei der Vollversammlung des Diözesanverbandes des Altenwerkes im Bereich der Erzdiözese Freiburg für weitere drei Jahre in den Vorstand gewählt. Bei der Diözesanversammlung in Rastatt wurde Edith Fabry aus der Pfarrei St. Bruder Klaus in ihrem Amt als Diözesanvorsitzende bestätigt. Im neuen Diözesanvorstand des Altenwerkes wird sie Gisela Daiß aus der Münsterpfarre in Villingen als stellvertretende Vorsitzende unterstützen, während Rosemarie Lehmann, ebenfalls aus Villingen, als Beisitzerin tätig sein wird. Laut Fabry hat das Altenwerk die Aufgabe, die Anliegen Älterer in Gesellschaft und Kirche zu vertreten.

**Wo bekommt man heute zu hören, dass ein Unternehmen seinen Mitarbeitern freiwillig mehr Weihnachtsgeld bezahlt? Solche positiven Meldungen aus der heimischen Wirtschaft liefert die Firma Fritz Kübler aus Schwenningen. Sie gehört zu den Mittelständlern, die in den vergangenen Jahren erfolgreich am Markt operiert, die Umsätze, Gewinne und die Zahl der Mitarbeiter deutlich gesteigert hat. Sehr zufrieden äußert sich das Unternehmen auch über das Engagement auf der Hannover Messe.**

**VS-Schwenningen** - Die Hannover Industriemesse ist für die Fritz Kübler GmbH traditionell eine geeignete Plattform, mit Neuheiten das Fachpublikum zu begeistern. So auch in diesem Jahr. Kübler stellt die bisher umfangreichste Produktinnovation vor, die das Unternehmen auf die Beine gestellt hat. Eine neue Epoche von absoluten Drehgebern, so der Messelogan, sei das Highlight 2006. Es sei eine besonders attraktive Baureihe entstanden, die das Unternehmen im Rennen um Marktanteile weiter nach vorn bringen werde, da sie ganz neue Anwendungen biete, so die Geschäftsleitung. Das Interesse der Kunden sei sehr hoch. Kübler verzeichnete mehr Besucher als im Vorjahr. Ebenso stellt Kübler auf der Messe eine Reihe neuer Zähler und kleiner Positionsanzeigen im Miniaturformat vor.

Der Hersteller industrieller Sensoren, Zähl- und Prozesstechnik hat sich in den letzten Jahren stark vergrößert und gewandelt. Seit dem Jahr 2000 konnte das Unternehmen seinen Umsatz auf gut 20 Millionen Euro fast verdoppeln und die Mitarbeiterzahl um 40 Prozent auf gut 160 erhöhen. Mehrere Vertriebs-Tochterunternehmen im Ausland sind entstanden und ein Unternehmen in der Nähe von München wurde übernommen. Die Fertigungsstruktur in Schwenningen wurde erweitert und komplett neu ausgerichtet.

## Helfern gedankt

**DRK-Ortsverein** zeichnet Mitglieder für ihr Engagement aus

**VS-Villingen** (kal) Für langjährige aktive Mitgliedschaft und auch für besondere Verdienste wurden zahlreiche Personen beim DRK-Ortsverein Villingen auf der Jahreshauptversammlung geehrt und mit Präsenten bedacht. Seit 55 Jahren gehören Irmgard Liebert und Berthold Laufer zu den Aktiven in der Bereitschaft. Für 50-jährige Zugehörigkeit wurde Helmut Kunzweiler geehrt, für 40 Jahre Peter Brezovar. Helga Büchin gehört dem Ortsverein seit 30 Jahren an, Axel Hübner seit 25 Jahren. Für 20-jährige Zugehörigkeit wurde Petra Kroggel ausgezeichnet und seit 15 Jahren ist Schatzmeister Hans Pflaum dem Verein zugehörig. Für zehn Jahre wurden Joachim Grieshaber und Thorsten Stangl geehrt, für fünf Jahre Bianca Ballard und Sven Nickolmann. Anerkennende Worte richtete Oberbürgermeister Rupert Kubon an die Geehrten. Eine Hilfsorganisation wie das DRK lebe



**Erfolgreich am Markt:** Die beiden Geschäftsführer Gebhard (links) und Lothar Kübler von der Firma Fritz Kübler GmbH in Schwenningen.

richtet. Bei Kübler ist man stolz auf diese gemeinsame Teamleistung.

Entscheidend sei aber nicht nur das Ergebnis in Zahlen, sondern wie das Ergebnis erreicht worden sei. Es sei wichtig, daß das Unternehmen dabei strukturell besser aufgestellt sei, daß also Unternehmensprozesse, Produktinnovation und das Know-How der Mitarbeiter wesentlich gestiegen seien. Genau dies stärke das Unternehmen von innen, um am Markt besser als der Wettbewerb zu sein.

Der schnelle Wandel erfordere in kürzeren Abständen immer höhere Investitionen. „Daher legen wir gro-

ßen Wert auf gute Erträge“, so die Unternehmer Lothar und Gebhard Kübler. Im Jahr 2005 ist Kübler seinem Ertragsziel recht nahe gekommen. Alle Mitarbeiter hätten deshalb mehr Weihnachtsgeld erhalten. Im begonnenen Jahr 2006 strebe man dasselbe an, es werde aber schwieriger, trotz der bisher erfreulichen Umsatzsteigerung.

Die Materialpreise steigen an, der Preis- und Technologiedruck nehme zu. Preiserhöhungen seien kaum durchzusetzen. Daher arbeite man konsequent daran, die Produktivität weiter zu erhöhen und Innovationen

zu fördern. Dies schaffe Grundlagen für weiter ausreichenden Ertrag und sichere Arbeitsplätze und die Attraktivität als Arbeitgeber. Kübler stehe loyal zum Produktionsstandort Deutschland. Alle neuen Arbeitsplätze seien in Schwenningen entstanden.

Man will sich noch mehr auf Innovation, Qualität und Flexibilität konzentrieren und sich so weiter strukturell stärken. „Wir werden auf diesen Grundlagen das Unternehmen weiter auf erfolgreichem Wachstumskurs halten, rund zehn Prozent Wachstum müssen bei ordentlichem Ertrag im Schnitt der Jahre mindestens drin

sein“, so die Geschäftsleitung. Die Strategie, auf Kunden zugeschnittene Produkte zu verkaufen, würde mit einem neuen Geschäftsbereich jetzt strategisch ausgebaut. Gerade von letzterem versprechen sich die Unternehmen mittelfristig erhebliche Wachstumschancen.

### Personalarbeit

Firma Kübler bemüht sich intensiv um die Mitarbeiter, etwa durch ein breites Weiterbildungsangebot im Unternehmen. Kübler liegt viel daran, neue attraktive Jobs auf allen Ebenen für qualifizierte und motivierte Mitarbeiter/-innen zu schaffen. Das biete gute Chancen, sowohl für erfahrene Kräfte als auch für den Hochschul- und Ausbildungsnachwuchs.

### Das Produkt

Die neuen absoluten Drehgeber der Firma Kübler helfen überall mit, wo Wege, Winkel und Position automatisch erfasst werden. Die Absolutgeber begegnen den Menschen täglich im Alltag. Das beginne schon zum Frühstück, wenn man Cornflakes öffnet.

Die Kübler Absolutgeber sind beteiligt, dass die Abfüll- und Verpackungsvorgänge automatisch ablaufen. Wer einen Aufzug nutzt, trifft wiederum auf die Kübler-Drehgeber. Die kleinen intelligenten Helfer sorgen dafür, dass der Aufzug auf dem richtigen Stockwerk ankommt und besonders sanft gebremst wird. Und selbst zum Druck der Zeitung würden die Absolutgeber von Kübler benötigt, um ein sauberes Druckergebnis zu sichern, ganz zu schweigen von den vielen Absolutdrehgebern, die gebraucht würden, um die Fahrzeuge zu fertigen, mit denen wir täglich unterwegs sind.

S.C.I.F.

## Satter Sound im Café Ultra

Seit nunmehr zwei Jahren besteht die Band S.C.I.F. aus Villingen-Schwenningen und begeistert ihr Publikum mit einer abwechslungsreichen Mischung aus Funk-, Pop- und Rockmusik. So bunt zusammengewürfelt wie ihre Musik, ist auch die Band selbst,

denn die sechs begeisterten Musiker zwischen 18 und 23 Jahren

haben nicht nur total verschiedene Berufe, sie haben auch unterschiedliche Vorstellungen von ihrer Musik, die sie in gemeinsamer Arbeit produzieren. Alle Musikfans, die die Band erleben wollen, haben dazu am Samstag, 6. Mai, im Café Ultra in Schwenningen dazu Gelegenheit. Der Konzertbeginn ist um 20 Uhr.



**Für ihre langjährige Zugehörigkeit zum DRK-Ortsverein wurden zahlreiche Mitglieder geehrt.** Vordere Reihe von links: Axel Hübner, Petra Kroggel, Irmgard Liebert und Helga Büchin. Nicht anwesend waren die langjährigen Mitglieder Berthold Laufer, Helmut Kunzweiler und Peter Brezovar. Zu den Gratulanten gehörten Oberbürgermeister Rupert Kubon und DRK-Vorsitzender Rudolf Topp (hintere Reihe von links).

BILD: URSULA KALETTA

Jahren die Geburtstagskarten für die Mitglieder schreibt und verschenkt und auch für Klara Neumeier, die für die Senioren im Heilig-Geist-Spital die Ausflüge und die Osterüberrassungen organisiert und ebenso die Besuche und Gegenbesuche mit den Blut-

spendern in Pontalier. Beifall gab es für Norbert Butzke, der für den DRK-Ortsverein eine ansprechende Homepage erstellt hat.

@ www.drk-villingen.de

OBERESCHACH

## Hartes Ringen um weicheres Wasser

Bürgerinitiative „Pro 2“ übergibt **hunderte Unterschriften** an OB Rupert Kubon und die Stadtwerke



**Eine Unterschriftensammlung mit fast 1000 Namen übergab Bernd Körber (Mitte) an Oberbürgermeister Rupert Kubon (links) und SVS-Geschäftsführer Ulrich Königter.**

BILD: VIF

**VS-Obereschach** (vif) Noch härter als das Wasser in Obereschach sind die Fronten zwischen Stadtwerke Villingen-Schwenningen und den Obereschacher Bürgern, die in einer Bürgerinitiative eine Reduzierung der Härtegrade ihres Trinkwassers von vier auf zwei fordern. Als die Bürgerinitiative „Pro 2“ unter der Führung von Bernd Körber gestern im Rathaus dem Oberbürgermeister eine Unterschriftensammlung überreichte,

überreichte, zeigte Oberbürgermeister Rupert Kubon und der Geschäftsführer der SVS, Ulrich Königter, zwar Verständnis, wollten aber von ihren Standpunkten keinen Schritt abrücken. Mit Unterschriften fordern knapp 70 Prozent der wahlberechtigten Bürger Obereschachs von den Stadtwerken Wasser mit geringerer Härte. In-

gesamt sammelte die Initiative in nur vier Wochen 960 Unterschriften.

Unterschiedliche Auffassungen gab es schon bei dem Wort „Wasserqualität“. Oberbürgermeister Kubon wies darauf hin, dass die Trinkwasserordnung einen Härtegrad von vier zulasse. Es könne sich also bei der Reduzierung des Kalkgehaltes nur um eine Erhöhung des Komforts handeln. Der Aufsichtsrat der SVS, so Kubon, will an der Nutzung heimischer Quellen festhalten. Hartes Wasser, so meinte der Oberbürgermeister, sei nun einmal Schicksal und von den Bürgern hinzunehmen. Eine Verbesserung der Wasserhärte auf zwei Grad wäre nur durch eine zentrale Enthärtungsanlage möglich. Die kostet allein an Investitionen 550 000 Euro und würde den Wasserpreis in Ober-

eschach um 1,18 Euro pro Kubikmeter erhöhen. Eine solche Maßnahme würde, so wird befürchtet, neue Begierlichkeiten im Stadtbezirk Marbach wecken. In Marbach wurden bereits ebenfalls Forderungen nach weicherem Wasser laut.

Die Ausführungen des Oberbürgermeisters, so Körber von der Initiative „Pro 2“, seien nicht neu. Die Obereschacher Bürger wüssten, dass sie keinen Anspruch auf weicheres Wasser haben, seien aber bereit, einen Aufschlag von 1,18 Euro hinzunehmen. Bereits jetzt haben die Bürger weit mehr als eine halbe Million Euro in Enthärtungsanlagen investiert. Deren Betrieb verdröple de facto den Wasserpreis. Körber wies darauf hin, dass Geschäftsführer Königter eine Reduzierung der Härtegrade auf zwei

bei Investitionen von nur 30 000 Euro in der Bürgerversammlung als möglich bezeichnet habe.

Davon wollte Ulrich Königter in der Besprechung nichts mehr wissen. Mit 30 000 Euro könne man gerade einmal Wasser vom Hochbehälter in Schwenningen mit dem Härtegrad drei nach Obereschach liefern. Die Forderungen stellten, so Königter, das gesamte Versorgungskonzept der Stadtwerke in Frage. Weit höhere Investitionen wären nicht nur in Marbach, sondern auch für 30 000 Abnehmer in Schwenningen notwendig. Nachdem so viel vom Härtegrad drei als Alternative gesprochen wurde, erklärte Körber gegenüber dem SÜDKURIER, dass man in Obereschach für jede Verbesserung in Richtung auf den Härtegrad zwei dankbar wäre.